

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 25.

Mittwoch den 15. Januar 1902.

96. Jahrgang.

Anzeigen-Preis

die 4spaltige Zeile 25 A.
Reklamen unter dem Redaktionsstempel
(4spaltig) 75 A., vor dem Familienstempel
(2spaltig) 50 A.

Zusätzliche und Befreiung entwerfend
Werkz. — Gebühren für Nachfragen und
Offertannahme 25 A. (incl. Porto).

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Vorbestellung
A 60.—, mit Vorbestellung A 70.—.

Annahmefrist für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Titeln und Nummernzahlen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition
zu richten.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von F. Volz in Leipzig.

Bezugs-Preis

in der Hauptexpedition oder den in Stadt-
teilen und des Bezugs erhaltenden Ab-
gabestellen abgeholt: Vierteljährlich A 4.00,
— monatlicher täglicher Verkauf im
Land A 5.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland u. Österreich: Vierteljährlich
A 4.50, — monatlich A 5.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Hochabend um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannisstraße 8.

Einlagen:

Wilhelm Gahn vom. D. Herrn's Garten.
Unterstadtstraße 3 (Postamt),
Leipzig. Tele-
phonisch: 14, post. und Reichsplatz 7.

Bibel und Papstthum.

Die von kirchlichen Blättern geleitete Antikatholizismus, daß auf Veranstaltung des Papstes demnach eine aus katholischen Kirchmännern aller Welt gebildete Commission zusammenzusetzen werde, mit der Aufgabe, alle auf die Bibel bezüglichen Fragen von Neuem zu untersuchen und zu beantworten, fesselt die Aufmerksamkeit auf eines der interessantesten Gebiete innerhalb der Geschichte des neueren Katholizismus, nämlich die Stellung des Papstthums zur Bibel überhaupt.

Während es dem Protestantismus bekanntlich von jeher darum zu thun war, die heilige Schrift aus einem bloßen Buchstaben zu einem lebendigen zu machen, hat der offizielle Romanismus zu einem Zweifel darüber gelehrt, daß lediglich die im Papstthum verkörperte Kirche ein direktes Gebrauchs- und Verfügungsorgan über die Bibel haben solle.

Während es dem Protestantismus bekanntlich von jeher darum zu thun war, die heilige Schrift aus einem bloßen Buchstaben zu einem lebendigen zu machen, hat der offizielle Romanismus zu einem Zweifel darüber gelehrt, daß lediglich die im Papstthum verkörperte Kirche ein direktes Gebrauchs- und Verfügungsorgan über die Bibel haben solle.

Während es dem Protestantismus bekanntlich von jeher darum zu thun war, die heilige Schrift aus einem bloßen Buchstaben zu einem lebendigen zu machen, hat der offizielle Romanismus zu einem Zweifel darüber gelehrt, daß lediglich die im Papstthum verkörperte Kirche ein direktes Gebrauchs- und Verfügungsorgan über die Bibel haben solle.

das Bibellesen noch schärfer und drohte jedem, der nicht binnen acht Tagen die etwa in seinem Bezirke befindlichen Bibeldruckungen dem zuständigen Bischofe zur Verbrennung ausgeliefert haben würde, mit einer Anklage wegen Ketzeri.

Das man auf römischer Seite somit gegen jede Bibelübersetzung ein gewisses Mißtrauen haben magte, ergibt sich von selbst. Ein Decret des Congregationen vom 7. Januar 1836 lautet demnach: Die heilige Congregation hat beschlossen, wiederum in Aller Erinnerung zu bringen, daß die aller populären Bibelübersetzungen nicht zugelassen sind, es möge denn sein, daß solche vom apostolischen Stuhle approbirt oder mit Annehmungen herausgegeben werden, die den heiligen Kirchgesetzen entsprechen und demselben vorkommenden katholischen Lehren entsprechen.

Während es dem Protestantismus bekanntlich von jeher darum zu thun war, die heilige Schrift aus einem bloßen Buchstaben zu einem lebendigen zu machen, hat der offizielle Romanismus zu einem Zweifel darüber gelehrt, daß lediglich die im Papstthum verkörperte Kirche ein direktes Gebrauchs- und Verfügungsorgan über die Bibel haben solle.

Während es dem Protestantismus bekanntlich von jeher darum zu thun war, die heilige Schrift aus einem bloßen Buchstaben zu einem lebendigen zu machen, hat der offizielle Romanismus zu einem Zweifel darüber gelehrt, daß lediglich die im Papstthum verkörperte Kirche ein direktes Gebrauchs- und Verfügungsorgan über die Bibel haben solle.

Während es dem Protestantismus bekanntlich von jeher darum zu thun war, die heilige Schrift aus einem bloßen Buchstaben zu einem lebendigen zu machen, hat der offizielle Romanismus zu einem Zweifel darüber gelehrt, daß lediglich die im Papstthum verkörperte Kirche ein direktes Gebrauchs- und Verfügungsorgan über die Bibel haben solle.

während sich 90 ergeben haben. Im östlichen Transvaal scheint sich der Feind sehr stark zu haben, obwohl er dort sich 600 seiner besten Streiter zusammengezogen hatte, um bei Onverdrim gegen Plumer vorzugehen.

Der Krieg in Südafrika.
Monopolisierung der grünen Goldgewinnung im Transvaal.
Man schreibt uns aus Capetown: Von Pretoria kommen interessante Nachrichten mit Bezug auf die dortige Commission, welche die Ausarbeitung des neuen „Goldgesetzes“ zur Aufgabe hat.

Der Krieg in Südafrika.
Monopolisierung der grünen Goldgewinnung im Transvaal.
Man schreibt uns aus Capetown: Von Pretoria kommen interessante Nachrichten mit Bezug auf die dortige Commission, welche die Ausarbeitung des neuen „Goldgesetzes“ zur Aufgabe hat.

Der Krieg in Südafrika.
Monopolisierung der grünen Goldgewinnung im Transvaal.
Man schreibt uns aus Capetown: Von Pretoria kommen interessante Nachrichten mit Bezug auf die dortige Commission, welche die Ausarbeitung des neuen „Goldgesetzes“ zur Aufgabe hat.

Der Krieg in Südafrika.
Monopolisierung der grünen Goldgewinnung im Transvaal.
Man schreibt uns aus Capetown: Von Pretoria kommen interessante Nachrichten mit Bezug auf die dortige Commission, welche die Ausarbeitung des neuen „Goldgesetzes“ zur Aufgabe hat.

Unterstützt über praktische Nationalökonomie seiner Auffassung über die heutige Agrar- und Handelspolitik in interessanten Ausführungen. Er sprach zunächst über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Ostpreußen und führte hierbei eine Reihe von Zahlen an: Die Zahl des landwirthschaftlichen Bestandes nimmt bei uns im Osten Deutschlands immer mehr ab.

Unterstützt über praktische Nationalökonomie seiner Auffassung über die heutige Agrar- und Handelspolitik in interessanten Ausführungen. Er sprach zunächst über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Ostpreußen und führte hierbei eine Reihe von Zahlen an: Die Zahl des landwirthschaftlichen Bestandes nimmt bei uns im Osten Deutschlands immer mehr ab.

Unterstützt über praktische Nationalökonomie seiner Auffassung über die heutige Agrar- und Handelspolitik in interessanten Ausführungen. Er sprach zunächst über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Ostpreußen und führte hierbei eine Reihe von Zahlen an: Die Zahl des landwirthschaftlichen Bestandes nimmt bei uns im Osten Deutschlands immer mehr ab.

Unterstützt über praktische Nationalökonomie seiner Auffassung über die heutige Agrar- und Handelspolitik in interessanten Ausführungen. Er sprach zunächst über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Ostpreußen und führte hierbei eine Reihe von Zahlen an: Die Zahl des landwirthschaftlichen Bestandes nimmt bei uns im Osten Deutschlands immer mehr ab.

Unterstützt über praktische Nationalökonomie seiner Auffassung über die heutige Agrar- und Handelspolitik in interessanten Ausführungen. Er sprach zunächst über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Ostpreußen und führte hierbei eine Reihe von Zahlen an: Die Zahl des landwirthschaftlichen Bestandes nimmt bei uns im Osten Deutschlands immer mehr ab.

Deutsches Reich.

+ Berlin, 14. Januar. (Ausschnittliche Einblendung.) Man ist es ja nun den in der „Königlichen Volkszeitung“ geäußert, daß die in ihrer Schwärze für die Polen jetzt Augenmaß für die richtige Würdigung ihrer Leistungen verloren hat. Mit einem Artikel über die politischen Verhältnisse in Ostpreußen und Westfalen der Gebrauch der polnischen Sprache bei ihren Leistungen verboten worden sei, und so habe die Unerschlichkeit gegen Ostpreußen auch die Behauptung hervorgebracht, daß die Vereine völlig harmlos seien. Politische Tendenzen lägen ihnen durchaus fern; vergeblich ließen sie sich mit den Vereinigungen der Polen, denen u. i. m. in preussischen Städten... Unter den in Ostpreußen und Westfalen lebenden Polen sind sehr viele, namentlich die aus Oberschlesien kommenden, die den reinen nationalen Traditionen treu sind.

Unterstützt über praktische Nationalökonomie seiner Auffassung über die heutige Agrar- und Handelspolitik in interessanten Ausführungen. Er sprach zunächst über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Ostpreußen und führte hierbei eine Reihe von Zahlen an: Die Zahl des landwirthschaftlichen Bestandes nimmt bei uns im Osten Deutschlands immer mehr ab.

Unterstützt über praktische Nationalökonomie seiner Auffassung über die heutige Agrar- und Handelspolitik in interessanten Ausführungen. Er sprach zunächst über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Ostpreußen und führte hierbei eine Reihe von Zahlen an: Die Zahl des landwirthschaftlichen Bestandes nimmt bei uns im Osten Deutschlands immer mehr ab.

Unterstützt über praktische Nationalökonomie seiner Auffassung über die heutige Agrar- und Handelspolitik in interessanten Ausführungen. Er sprach zunächst über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Ostpreußen und führte hierbei eine Reihe von Zahlen an: Die Zahl des landwirthschaftlichen Bestandes nimmt bei uns im Osten Deutschlands immer mehr ab.

Unterstützt über praktische Nationalökonomie seiner Auffassung über die heutige Agrar- und Handelspolitik in interessanten Ausführungen. Er sprach zunächst über die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Ostpreußen und führte hierbei eine Reihe von Zahlen an: Die Zahl des landwirthschaftlichen Bestandes nimmt bei uns im Osten Deutschlands immer mehr ab.